Die Unterscheidung des Eisentartrats vom Eisenzitat führt man nach G. Griggi¹⁾ in folgender Weise aus: Man löst eine kleine Menge der zu prüfenden Eisenverbindung in 5 cc Wasser und fügt 5 cc einer Natriumsalicylatlösung von 0,5 % zu; Eisentartrat gibt bei der ersten Berührung der beiden Flüssigkeiten kaum eine Farbenänderung, später zeigt sich eine granatrote Färbung. Dagegen färbt sich bei Gegenwart von Eisenzitat die Flüssigkeit sofort granatrot.

Über die Methoden zur Wertbestimmung der Hypophosphite spricht H. A. D. Jowett²⁾. Nach einer kritischen Besprechung der gebräuchlichen Verfahren empfiehlt der Verfasser die folgende Methode. Man löst von trockenem Natriumhypophosphit etwa 0,3 g in 10 cc Wasser, fügt 3 cc einer Bleiazetatlösung von 10 % zu, lässt 12 Stunden stehen, filtriert, wäscht aus, säuert mit Salzsäure an, fällt mit Schwefelwasserstoff, kocht, filtriert und wäscht das Bleisulfid aus. Filtrat und Waschwasser dampft man auf ein kleines Volumen ein, fügt alsdann 5 cc Salzsäure und 1 g Kaliumchlorat zu, erhitzt eine halbe Stunde lang, konzentriert auf etwa 20 cc und bestimmt die Phosphorsäure in bekannter Weise.

V. Atomgewichte der Elemente.

Von

A. Czapski.

Das Atomgewicht des Selen. In einer grösseren Arbeit über das Selen hat Victor Lenher³⁾ auch das Atomgewicht dieses Elements nach zwei verschiedenen Methoden bestimmt.

Bei der ersteren fällte der Verfasser aus Silberselemit das Silber durch Salzsäure aus und bestimmte das Chlorsilber. Das zur Gewinnung des Silberselemit erforderliche reine Silber stellte er nach dem Verfahren von Stas, das reine Selendioxyd auf folgende Weise her. Ein grösseres Quantum reines Selen wurde mittels Salpetersäure zu seleniger Säure oxydiert. Der nach dem Eindampfen verbleibende, aus Selendioxyd bestehende Rückstand wurde mit Wasser aufgenommen, filtriert und mit Salzsäure angesäuert. Dann wurde durch Einleiten von schwefliger Säure

¹⁾ Chemiker-Zeitung, **24**, R. 178.

²⁾ Chemiker-Zeitung **22**, R. 249.

³⁾ The Journal of the chemical Society **20**, 555; durch Chem. Centralblatt **69**, II, S. 657.